



# Botschaft

## zur Gemeindeversammlung Surses vom 9. Dezember 2024

---

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Der Gemeindevorstand unterbreitet Ihnen Bericht und Antrag zu den nachfolgenden Geschäften.

### *Traktandum 2*

#### **Budget 2025**

---

Der Gemeindevorstand und die Geschäftsprüfungskommission haben das Budget 2025 ausführlich beraten und können Ihnen das Jahresbudget 2025 unterbreiten. Das Budget entspricht den Grundsätzen für die Haushalts- und Rechnungsführung. Es beschränkt sich auf das Notwendige und ist detailliert erstellt.

#### **a) Budget Erfolgsrechnung**

Das Budget der Erfolgsrechnung weist einen Aufwand von CHF 39'814'800.00 und einen Ertrag von CHF 37'841'600.00 aus. Daraus resultiert ein Aufwandsüberschuss von CHF 1'973'200.00 und ein Selbstfinanzierungsbetrag von CHF -477'100.00. Das Budget ist wie bereits im 2023 und 2024 mit einem Steuerfuss von 90% der einfachen Kantonssteuer berechnet.

In der Erfolgsrechnung ist ein Betriebsbeitrag für die Center da Sanadad Savognin SA (CeSa SA) von CHF 2'000'000.00 budgetiert. Wie hoch dieser Beitrag effektiv sein wird, kann zum heutigen Zeitpunkt nicht gesagt werden. Es handelt sich - Stand heute - um eine Annahme. Da es sich nicht um eine gebundene Ausgabe (im Sinne von Art. 8 Finanzhaushaltsverordnung für die Gemeinden FHVG; BR 710.200) handelt, unterliegt diese Budgetposition dem Sperrvermerk. Mit dem Sperrvermerk bleibt die Ausgabe gesperrt, bis sie vom zuständigen Organ bewilligt wird. Das bedeutet, dass dieses Geschäft an einer nächsten Gemeindeversammlung separat behandelt und die Ausgabe genehmigt werden muss.

Die Berücksichtigung dieses Betriebsbeitrags im Budget ist aufgrund des grossen Finanzdefizits der CeSa SA von rund 1.7 Mio. Franken im vergangenen Geschäftsjahr notwendig, und sichert vor allem die Liquidität. Derzeit laufen Gespräche, wie das strukturelle Betriebsdefizit reduziert werden kann. Es wurde auch eine Initiative für die Reorganisation des Gesundheitszentrums eingereicht.

Ohne Berücksichtigung dieses Betriebsbeitrages der Gemeinde an die CeSa SA liegt ein Ertragsüberschuss von CHF 26'800.00 vor. Dies liegt im Bereich der Vorjahresbudgets.

#### **b) Budget Investitionsrechnung**

Gemäss dem Budget Investitionsrechnung 2025 sind Nettoinvestitionen von CHF 16'484'300.00 geplant. Die Bruttoinvestitionssumme liegt bei CHF 21'451'800.00 und die Investitionseinnahmen bei CHF 4'967'500.00. Der Finanzierungsfehlbetrag berechnet sich auf über CHF 16.9 Mio. Bereits im 2022 und 2023 wurden Fehlbeträge budgetiert. Im Jahresabschluss wurden jedoch bis auf die Jahre 2019 und 2023 immer Finanzierungsüberschüsse erzielt.

Zu beachten ist, dass das Schulhaus Grava die Bruttoinvestitionssumme bereits mit CHF 10'735'000.00 belastet.

#### **c) Finanzkennzahlen**

Der Selbstfinanzierungsgrad kann so natürlich im kommenden Jahr nicht bei 100% liegen (Finanzierung aus selbst erwirtschafteten Mittel). Wichtig ist jedoch die Situation im Durchschnitt über die vergangenen Jahre zu sehen. Weiter sollte die Gemeinde in einer mittelfristigen

Betrachtungsweise auch in Zukunft einen Selbstfinanzierungsgrad von rund 100% erreichen, um eine ausgeglichene Entwicklung des Finanzhaushaltes sicherstellen zu können. Der budgetierte Selbstfinanzierungsgrad von -3% ist natürlich auf die hohen Investitionen und den Betriebsbeitrag an die CeSa SA zurückzuführen.

**Antrag des Gemeindevorstands:**

Der Gemeindevorstand und die Geschäftsprüfungskommission beantragen der Gemeindeversammlung das vorliegende Budget 2025, welches die Erfolgs- und die Investitionsrechnung beinhaltet, unter Berücksichtigung der Sperrvermerke in der Investitionsrechnung und in der Erfolgsrechnung, zu genehmigen.

---

*Traktandum 3*

**Festlegung Gemeindesteuerfuss für das Jahr 2025**

---

Im Zusammenhang mit dem Budget hat jeweils auch der Steuerfuss für die Einkommens- und Vermögenssteuer der Gemeinde Surses festgelegt zu werden. Auf das Jahr 2023 hin wurde der Steuerfuss von 100% auf 90% der einfachen Kantonssteuer gesenkt. An diesem Steuerfuss soll auch für das Jahr 2025 festgehalten werden.

**Antrag des Gemeindevorstands:**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, den Gemeindesteuerfuss für Einkommens- und Vermögenssteuer für das Jahr 2025 wie bisher auf 90% der einfachen Kantonssteuer festzulegen.

---

*Traktandum 4*

**Festlegung der Quoten für den Verkauf von Immobilien an Personen im Ausland für das Jahr 2025**

---

Gemäss Gesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG) haben die Gemeinden jeweils die entsprechende Quote festzulegen. Für unsere Gemeinde betragen diese bisher wie folgt:

- Quote für den Verkauf aus Gesamtüberbauungen: 100%
- Einzelobjekte schweizerischer Veräusserer: Ja
- Zweithandwohnungen (Ausländer an Ausländer): Ja

**Antrag des Gemeindevorstands:**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, die bisherigen Quoten auch für das Jahr 2025 beizubehalten.

---

*Traktandum 5*

**Investitionsprojekt «Wasserversorgung Burvagn»: Antrag um Objektkredit über CHF 485'000.00**

---

Der Weiler Burvagn besitzt eine eigenständige Trink- und Löschwasserversorgung, welche grösstenteils im Jahr 1986 erstellt wurde. Das Wasser wird bei den Quellen oberhalb Promastgel gefasst und über Kunststoffleitungen mit diversen Druckbrecherschächten bis zum Reservoir Promastgel und weiter bis zum Reservoir Burvagn geführt. Ab dem Reservoir Burvagn wird das Verteilnetz von Burvagn gespiesen. Die Quellableitung von der Quellfassung Promastgel bis zum Reservoir Burvagn hat eine Länge von rund 2,2 km.

Die sehr lange Quellaufleitung hat einen relativ kleinen Durchmesser und ist verkalkt. Die Kapazität ist dementsprechend stark reduziert. Um das benötigte Wasser auch in Zukunft bis zum Reservoir führen zu können, ist ein Ersatz der Leitung erforderlich. Die zugehörigen acht Druckbrecherschächte aus glasfaserverstärktem Kunststoff befinden sich in einem sehr schlechten Zustand und sind nicht mehr trinkwasserkonform. Bei einem weiterführenden Betrieb der Anlage müssen diese zwingend und schnellst möglich erneuert werden. Das Reservoir Burvagn weist diverse Mängel auf. Um diese beheben zu können ist eine aufwändige Sanierung erforderlich. Weiter ist die vorhandene Löschwasserreserve von 40 m<sup>3</sup> zu klein für die heutigen Ansprüche an der Löschwassersicherheit (neu mind. 100 m<sup>3</sup>). Mit der Sanierung des Reservoirs wird seitens der Gebäudeversicherung Graubünden eine Vergrößerung des Speicherinhaltes verlangt. Um die Wasserversorgung von Burvagn weiterbetreiben zu können, ist somit eine vollumfängliche Sanierung erforderlich.

Nebst der aufwändigen Sanierung der bestehenden Anlagen sind noch zwei weitere Möglichkeiten für die Erschliessung von Burvagn mit Trink- / Löschwasser denkbar. Es handelt sich dabei um die Zufuhr von Trinkwasser aus den benachbarten Wasserversorgungen von Cunter oder von Salouf. Diese Möglichkeiten wurden in einem Variantenstudium gegenübergestellt und beurteilt. Das Variantenstudium hat ergeben, dass eine Neuerschliessung der Wasserversorgung von Burvagn über die bestehende Wasserversorgung von Salouf die wirtschaftlich beste Variante ist. Sowohl die Investitionskosten als auch die jährlichen Betriebs-/Unterhaltskosten sind deutlich tiefer als bei einer Sanierung der bestehenden Wasserversorgung von Burvagn. Auch die Versorgungssicherheit und Wasserqualität kann mit einer Neuerschliessung über die Wasserversorgung von Salouf am besten gewährleistet werden. Die bestehenden zwei Reservoirs in Salouf besitzen eine genügende Brauch- und Löschwasserreserve, um auch den Weiler Burvagn speisen zu können.

#### Projektbeschreibung

Mit dem Projekt Wasserversorgung Burvagn soll, entsprechend der Bestvariante aus dem Variantenstudium, die bestehende Anlage ab Promastgel bis zum Reservoir Burvagn ausser Betrieb genommen und das Verteilnetz von Burvagn an die Wasserversorgung von Salouf angeschlossen werden. Hierfür wird eine neue 900 m lange Druckleitung aus Kunststoff mit Durchmesser 160 mm von unterhalb des Dorfes von Salouf bis nach Burvagn im Boden verlegt. Der hohe Wasserdruck auf der Seite von Salouf muss dabei in einem neu zu erstellenden, vorgefertigten Druckreduzierschacht reduziert werden.

#### Projektkosten

Die Kosten für die vorgesehenen Arbeiten belaufen sich gemäss Kostenschätzung auf CHF 485'000.00. Die Kostengenauigkeit beträgt  $\pm 20\%$ .

Die Teuerungen gemäss Baupreisindex des Bundesamts für Statistik (Grossregion Ostschweiz) bis Bauende sind in der Kostenschätzung nicht eingerechnet und dürfen geltend gemacht werden.

#### **Antrag des Gemeindevorstands:**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, dem Kreditbegehren von CHF 485'000.00 für die Ausserbetriebnahme der bestehenden Wasserversorgungsanlage von Promastgel bis zum Reservoir Burvagn und den Neuanschluss des Verteilnetzes Burvagn an die Wasserversorgung Salouf zuzustimmen. Der Gemeindevorstand wird gleichzeitig mit dem Vollzug beauftragt.

---

## Traktandum 6

### **Investitionsprojekt «Erneuerung Veia Sot Curt, Savognin»: Antrag um Objektkredit über CHF 615'000.00**

---

Die Strasse Veia Sot Curt in Savognin verbindet die Veia Grava mit der Veia Curvanera über Leptga. Es handelt sich um eine asphaltierte Erschliessungsstrasse. Der bestehende Asphaltbelag ist stark beschädigt und teilweise kaum noch vorhanden. Die Entwässerung der Strassenoberfläche ist mangelhaft und erfolgt über die Schulter auf die untenliegenden Parzellen. Eine Erneuerung ist dringend erforderlich. Die letzten rund 20 m mit der Einmündung in die Veia Curvanera wurden im Jahr 2011 zusammen mit der Erneuerung der Veia Curvanera bereits instandgesetzt und befinden sich in einem guten Zustand.

#### Projektbeschreibung

Das Projekt Erneuerung Veia Sot Curt in Savognin sieht eine Erneuerung der gesamten Strasse von der Veia Gravas bis vor der Einmündung in die Veia Curvanera auf einer Länge von 138 m vor. Die neue Befestigung wird mit einem kombinierten Trag-/Deckschichtbelag ausgeführt. Bei der Abzweigung zur Veia Leptgas ist auf einer Länge von 9 m eine neue Winkelstützmauer aus Beton erforderlich. Weiter wird die sich im Strassenkörper befindende Trinkwasserleitung erneuert und neue Abwasserleitungen im Trennsystem eingelegt. Auch die Werkanlage der elektrischen Versorgung wird mit zusätzlichen Kabelschutzrohren im Strassenkörper erweitert.

#### Projektkosten

Die Kosten für die vorgesehenen Arbeiten belaufen sich gemäss Kostenschätzung auf CHF 615'000.00 (Strasse: CHF 308'000.00; Abwasser: CHF 40'000.00; EW: CHF 156'000.00; Wasserversorgung: CHF 111'000.00). Die Kostengenauigkeit beträgt  $\pm 15$  %.

Die Teuerungen gemäss Baupreisindex des Bundesamts für Statistik (Grossregion Ostschweiz) bis Bauende sind in der Kostenschätzung nicht eingerechnet und dürfen geltend gemacht werden.

#### **Antrag des Gemeindevorstands:**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, dem Kreditbegehren von CHF 615'000.00 für die Erneuerung der Strasse Veia Sot Curt in Savognin zuzustimmen. Der Gemeindevorstand wird gleichzeitig mit dem Vollzug beauftragt.

---

## Traktandum 7

### **Investitionsprojekt «Erneuerung Veia Fusso, Tinizong»: Antrag um Objektkredit über CHF 740'000.00**

---

Die Strasse Veia Fusso in Tinizong beginnt an der Nationalstrasse bei Cadras am Dorfanfang und führt in südöstlicher Richtung hinunter zur Gelgia und entlang dieser bis zur Kreuzung vor dem Fussballplatz von Tinizong. Der erste Abschnitt ab der Nationalstrasse bis zur Kraftwerkszentrale des ewz wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Kraftwerkszentrale durch das ewz erstellt und anfangs der 2000er Jahre instandgesetzt. Inzwischen hat die Gemeinde Surses diesen Strassenabschnitt vom ewz übernommen und vor zwei Jahren mit einer Ausweichstelle ergänzt. Die Strasse entspricht den Anforderungen an einer Erschliessungsstrasse und der Belag befindet sich in einem guten Zustand. Beim zweiten Abschnitt ab der Brücke zur Kraftwerkszentrale bis zum Fussballplatz handelt es sich um einen asphaltierten Feldweg im Eigentum der Gemeinde. Dieser Abschnitt ist deutlich schmaler als der erste Abschnitt und nicht für die hohen Verkehrslasten aus der Gewerbezone Gravas dimensioniert. Dementsprechend ist der Asphaltbelag an vielen Stellen stark beschädigt, was zu grossen, wiederkehrenden Unterhaltsarbeiten führt. Auch die Entwässerung der Strassenoberfläche ist mangelhaft, so dass eine Erneuerung dringend erforderlich ist. Die weiterführende Veia Gravas wurde im Jahr 2024 erneuert.

### Projektbeschreibung

Das Projekt Erneuerung Veia Fusso sieht vor, den zweiten Abschnitt der Veia Fusso ab der Brücke zur Kraftwerkszentrale ewz bis zum Fussballplatz mit einer Länge von 376 m komplett zu erneuern und analog zur bereits erneuerten Veia Gravas einen zweischichtigen Belag, welcher auf die hohen Belastungen durch den Lastwagenverkehr dimensioniert ist, einzubringen. Die Strassenbreite wird von knapp 3.00 m auf 3.50 m vergrössert. Die Ausweichstelle wird für die Benützung für LKW-Anhängerzüge vergrössert. Im Strassenkörper wird zudem ein Kabelrohrblock für die Erweiterung der elektrischen Versorgung verlegt.

### Projektkosten

Die Kosten für die vorgesehenen Arbeiten belaufen sich gemäss Kostenschätzung auf CHF 740'000.00 (Strasse: CHF 650'000.00; EW: CHF 90'000.00). Die Kostengenauigkeit beträgt  $\pm 15\%$ .

Die Teuerungen gemäss Baupreisindex des Bundesamts für Statistik (Grossregion Ostschweiz) bis Bauende sind in der Kostenschätzung nicht eingerechnet und dürfen geltend gemacht werden.

### **Antrag des Gemeindevorstands:**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, dem Kreditbegehren von CHF 740'000.00 für die Erneuerung der Strasse Veia Fusso in Tinizong zuzustimmen. Der Gemeindevorstand wird gleichzeitig mit dem Vollzug beauftragt.

---

### *Traktandum 8*

### **Investitionsprojekt «Aufhebung der Trafostation (TS) Visoura und Erstellung neue TS in Parsonz»: Antrag um Objektkredit über CHF 450'000.00**

---

Auf einer Strecke von 250 m befinden sich in Parsonz momentan zwei Trafostationen (TS). Es sind dies die TS Visoura und die TS Parsonz. Die TS Visoura muss aus Gründen von Defekten dringend erneuert werden. Die TS Visoura in Parsonz müsste zeitnah saniert werden, da das Haus wo die TS angebaut ist nun verkauft wurde und bei einer allfälligen Sanierung des Hauses müsste die eh schon veraltete TS auch saniert und am Besten umplaziert werden. Der jetzige Standort ist demnach nicht mehr optimal, auch was den Strahlenschutz betrifft.

Die TS Parsonz befindet sich beim Postwendeplatz und ist auch bereits 38 Jahre alt. Sie ist nicht isoliert und der Niederspannungshauptverteiler NSHV ist nicht geschützt. Auch diese TS muss früher oder später saniert werden.

### Projektbeschreibung:

Es wird eine Optimierung der gesamten Netzsituation in Parsonz angestrebt. Die TS Visoura soll aufgehoben und durch eine Verteilkabine ersetzt werden. An einem neuen Standort soll eine neue Trafostation erstellt werden. Die Details betreffend Standort müssen im Verlauf vom 2024/25 noch abgeklärt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt kann die TS Parsonz aufgehoben und durch einen Niederspannungshauptverteiler NSHV ersetzt werden. Mit diesen Massnahmen kann so auf lange Sicht der Ersatz, Betrieb und Unterhalt einer Trafostation eingespart werden.

Damit die Realisierung für die neue Trafostation in Parsonz 2025 durchgeführt werden kann, musste man bereits im Herbst 2024 mit den Planungen beginnen. Der ganze Prozess bis zur Bewilligung durch das eidg. Starkstrominspektorat ESTI beansprucht einige Zeit. Auch beträgt die Lieferfrist für neue Trafos rund 1 Jahr und aus diesem Grund musste man bereits jetzt die neue Trafostation reservieren, damit sie nächstes Jahr installiert werden kann.

Die Investitionskosten belaufen sich gemäss Kostenvoranschlag gesamthaft auf rund CHF 450'000.00. Die Kostengenauigkeit beträgt  $\pm 10\%$ . Allfällige Teuerungen bis Bauende sind im Kostenvoranschlag nicht enthalten und dürfen geltend gemacht werden.

**Antrag des Gemeindevorstands:**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, dem Kreditbegehren von CHF 450'000.00.00 für die Aufhebung der TS Visoura und Erstellung einer neuen Trafostation in Parsonz zuzustimmen. Der Gemeindevorstand wird gleichzeitig mit dem Vollzug beauftragt.

---

*Traktandum 9*

**Kauf Grundstück Nr. 10041 und Teilfläche ab Grundstück Nr. 10042, Bivio, je im Eigentum der Guidon Bivio AG; und Kauf Anteil Miteigentum (1/2) der Bivio Sportanlagen AG an Grundstück Nr. 10040: Kreditantrag über CHF 800'000.00**

---

Die Bivio Sportanlagen AG, kurz BISAG, betreibt in Bivio ein Skigebiet mit 4 Beförderungsanlagen und 30 Kilometern Pisten sowie eine Schneesportschule.

Ein wichtiger Teil der Unternehmensstrategie besteht darin, einen positiven Beitrag zur Entwicklung von Bivio zu leisten. Vor diesem Hintergrund hat der Verwaltungsrat der Bivio Sportanlagen AG entschieden, das Hotel Guidon in Bivio zu erwerben. Mit dieser Akquisition erweitert das Unternehmen sein Portfolio und stärkt seine Position als Anbieter von Freizeit- und Beherbergungsangeboten in der Region. Für den Kauf der zwei Grundstücke Nr. 10041 und Nr. 10042 wurde ein Kaufrechtsvertrag zwischen der Guidon Bivio AG und der BISAG abgeschlossen. Die BISAG sieht vor, die zwei Grundstücke im Frühling 2025 zu erwerben und anschliessend sanfte Renovierungen am Gebäude durchzuführen, um den Komfort und die Ausstattung des Hotels zu verbessern. Langfristig plant die Bivio Sportanlagen AG, die Übernachtungskapazitäten auszubauen, um eine breitere Zielgruppe anzusprechen und die Attraktivität von Bivio als Urlaubsziel weiter zu steigern.

Angebot der BISAG um Landverkauf an die Gemeinde

Um den Kauf des Hotels Guidon finanzieren zu können, benötigt die BISAG zusätzliche finanzielle Mittel. Aus diesem Grund hat die BISAG Verhandlungen aufgenommen betr. Verkauf von Land an die Gemeinde. Konkret handelt es sich dabei einerseits um das Grundstück Nr. 10041 mit einer Fläche von 90 m<sup>2</sup> sowie einer Teilfläche von rund 770 m<sup>2</sup> ab Grundstück Nr. 10042, auf welchem sich das Hotel Guidon befindet. Für diese zwei Grundstücke hat die BISAG den Kaufrechtsvertrag mit der Guidon Bivio AG abgeschlossen. Diese Flächen werden von der BISAG jedoch nicht für ihren Betrieb benötigt. Ferner wurde der Gemeinde auch der Kauf des Anteils der BISAG am Grundstück Nr. 10040 angeboten. Dieses Grundstück, welches eine Fläche von 4'537 m<sup>2</sup> hat, befindet sich heute im Miteigentum der BISAG und der Gemeinde Surses, je zur Hälfte. Die Gemeinde ist am Kauf der vorerwähnten Bodenflächen interessiert, da sich dadurch auch positive Perspektiven für die Gemeinde ergeben.

Vorteile für BISAG und Gemeinde

Die Übernahme des Hotels Guidon ermöglicht der BISAG, ihr Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten direkt im Skigebiet zu erweitern und damit noch stärker am Markt mitzuwirken.

Der Kauf der von der BISAG angebotenen Bodenflächen bringt auch Vorteile für die Gemeinde. Sie erhält damit einerseits den Anteil der BISAG am Parkplatz Plan Weis (Grundstück Nr. 10040) mit einer Gesamtfläche von 4'537 m<sup>2</sup>. Damit würde die Gemeinde im Alleineigentum über das Grundstück verfügen, was die inskünftige Nutzung wesentlich vereinfachen würde. Auch die Einnahmen aus den Parkgebühren, insgesamt rund CHF 30'000.00 pro Jahr würde in Zukunft vollumfänglich an die Gemeinde fliessen.

Ferner ist im Kaufpreis der Kauf des Grundstücks Nr. 10041 und der Teilfläche von rund 770 m<sup>2</sup> ab Grundstück Nr. 10042, auf welchem sich das Hotel Guidon befindet, inbegriffen. Dieses Grundstück befindet sich in der Wohn- und Gewerbezone. Auf dieser Fläche beabsichtigt die Gemeinde, die neue behindertengerechte Bushaltestelle für Bivio zu erstellen. Dies ist eine zwingende Vorgabe des Behindertengleichstellungsgesetzes. Die barrierefreie Gestaltung der Bushaltestelle am jetzigen Standort bei der ehemaligen Post ist aus Platzgründen nicht möglich. Das Grundstück auf der Parzelle vor dem Hotel Guidon wäre ein idealer Standort für die Errichtung der neuen Bushaltestelle. Dies umso mehr im Hinblick auf die seitens Gemeinde vom Bundesamt für Strassen ASTRA geforderte Dorfumfahrung, die hoffentlich in nicht allzu ferner Zukunft realisiert werden kann.

#### Kompetenz zur Kreditgenehmigung obliegt der Gemeindeversammlung

Der Betrag von 0.8 Mio. Franken ist im Budget 2025 berücksichtigt. Die Kompetenz zur Genehmigung des Kredits obliegt der Gemeindeversammlung. Sofern der Kredit genehmigt wird, wird die BISAG die zwei Grundstücke der Guidon Bivio AG gemäss Kaufrechtsvertrag erwerben. Im Anschluss werden die Kaufverträge zwischen der BISAG und der Gemeinde für den Erwerb der eingangs erwähnten Grundstücke erstellt und die Eigentumsübertragung im Grundbuchamt vollzogen.

#### **Antrag des Gemeindevorstands:**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, dem Kredit von CHF 800'000.00 für den Kauf des Grundstücks Nr. 10041, der Teilfläche von rund 770 m<sup>2</sup> ab Grundstück Nr. 10042 sowie für den hälftigen Anteil (Miteigentum) der BISAG am Grundstück Nr. 10040 zu genehmigen. Mit der Gewährung des Kredits verpflichtet sich die BISAG, die eingangs erwähnten Grundstücke bzw. Bodenflächen zu den vereinbarten Bedingungen der Gemeinde Surses zu verkaufen.

---

## *Traktandum 10*

### **Teilrevision Nutzungsplanung «Juliertrail»**

---

Das Oberengadin und das Val Surses sollen über einen attraktiven, den Julierpass überquerenden Bike- und Wanderweg miteinander verbunden werden. Damit sollen die Potenziale im Mountainbike- und Weitwandertourismus auf beiden Seiten des Passes verstärkt ausgeschöpft und für die regionale Wirtschaft in Wert gesetzt werden. Zu diesem Zweck planen die Gemeinden Silvaplana und Surses, den bestehenden, über den Julierpass verlaufenden Wanderweg zu sanieren und, wo erforderlich, neu anzulegen, um eine benutzergerechte Bike- und Wanderwegverbindung zwischen Bivio und Silvaplana zu ermöglichen. Künftig soll auch die nationale Mountainbikeroute 1 über den Julier bzw. den «Juliertrail» geführt werden.

#### Ziel und Inhalt der Revision

Mit dieser Teilrevision der Ortsplanung werden die nutzungsplanerischen Voraussetzungen für die Umsetzung des geplanten Bike- und Wanderwegs geschaffen. Die erforderliche Revision der Planungsmittel erfolgt projektbezogen und wird den Gesamtrevisionen der Ortsplanungen in den beiden Gemeinden vorgezogen. Während der öffentlichen Mitwirkungsaufgabe vom 26. Juli bis 25. August 2024 gingen keine Einwendungen bei der Gemeinde Surses ein.

#### Allgemeine Charakteristik

Beim geplanten Weg handelt es sich um einen Bike- und Wanderweg. Dies bedeutet, dass der Trail von Mountainbikern und von Wanderern in beide Richtungen genutzt werden kann. Mischverkehr und Gegenverkehr sind somit zugelassen.

Die Gesamtlänge des Juliertrails beträgt rund 16.5 km, wovon sich rund 8.7 km auf der Sursetter Seite und 7.7 km auf der Silvaplanaer Seite des Passes befinden. Rund 50% des Bike- und

Wanderwegs muss neu angelegt werden, bei 35% der Weglänge bedarf es Sanierungs- und Instandsetzungsmassnahmen und bei 15% sind keine baulichen Massnahmen erforderlich. Die durchschnittliche Trasse-Breite beträgt 1 m, kann jedoch je nach Gelände bis 1.4 m betragen. Der Weg ist darauf ausgelegt, dass die Neigung von 12% nicht überschritten wird.

#### Streckenführung

Der Bike- und Wanderweg verläuft mehrheitlich südlich der Nationalstrasse. Nur zwischen Punt Brüscheda und der Passhöhe führt der Weg nördlich von dieser. An diesen Standorten muss die Nationalstrasse überquert werden, was jedoch aufgrund der guten Übersichtlichkeit zumutbar ist und auch der heutigen Wegführung des signalisierten Wanderwegs entspricht.

#### Umsetzung in den Planungsmitteln

Der Generelle Erschliessungsplan bildet Bestandteil der Grundordnung und steht auf der gleichen Stufe wie Baugesetz, Zonenplan oder Gestaltungsplan. Der Juliertrail wird im Generellen Erschliessungsplan als Bike- und Wanderweg festgelegt. Der in den rechtskräftigen Erschliessungsplänen zwischen Bivio und Silvaplana festgelegte Wanderweg wird im Gegenzug aufgehoben.

Sofern die Gemeindeversammlung der vorliegenden Teilrevision zustimmt, erfolgt im Anschluss die 30tägige Beschwerdeaufgabe und das Genehmigungsverfahren bei der Regierung. Für die Projektumsetzung ist zudem noch ein Baubewilligungsverfahren für Bauten ausserhalb der Bauzone durchzuführen.

#### **Antrag des Gemeindevorstands:**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, der geplanten Teilrevision für die Nutzungsplanung des geplanten «Bike- und Wanderwegs Juliertrail» zuzustimmen.

---

#### *Traktandum 11*

#### **Investitionsprojekt «Bike- und Wanderweg Juliertrail»: Antrag um Verpflichtungskredit über CHF 1'450'000.00**

---

Ziel des Projektes ist die Errichtung eines attraktiven Bike- und Wanderwegs, der die Val Surses und das Oberengadin miteinander verbindet. Zur Gewährleistung eines hohen Erlebniswerts für Wanderer und Biker und um den Unterhaltsaufwand gering zu halten, ist der Weg entsprechend den Anforderungen an den nachhaltigen Trailbau anzulegen. Insbesondere durch eine optimale Neigung (max. 12%), eine funktionierende Entwässerung, eine gute Einbindung der Linienführung in das natürliche Gelände sowie durch den Rückbau und die Rekultivierung nicht mehr genutzter sowie stark ausgewaschener Wege. Diese Arbeiten erfordern viel Handarbeit und den Einsatz von spezialisierten Trailbau-Unternehmen.

Für den Bau des Bike- und Wanderweges «Juliertrail» muss gemäss Kostenvoranschlag mit Investitionskosten von Brutto rund CHF 1'450'000.00 gerechnet werden. Die Gemeinde kann mit einem Kantonsbeitrag in der Höhe von 60% der anrechenbaren Kosten rechnen. Somit verbleiben für die Gemeinde Surses Nettokosten von bis CHF 580'000.00.

Teuerungen gemäss Baupreisindex des Bundesamts für Statistik (Grossregion Ostschweiz) bis Bauende sind im Kostenvoranschlag nicht eingerechnet und dürfen geltend gemacht werden.

#### **Antrag des Gemeindevorstands:**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, dem Kreditbegehren von Brutto CHF 1'450'000.00 für die Erstellung des Bike- und Wanderwegs «Juliertrail» zuzustimmen. Der Gemeindevorstand wird gleichzeitig mit dem Vollzug beauftragt.

---

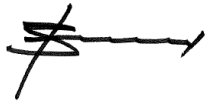


Tinizong, 18. November 2024

**Für den Gemeindevorstand Surses:**



Daniel Wasescha  
Gemeindepräsident



Beat Jenal  
Gemeindeschreiber